

## Olten bleibt eine geteilte Stadt

Solothurn



Am 25. September hat das Oltner Parlament mit 17 zu 16 Stimmen bei 3 Enthaltungen die Initiative «Stadtseiten verbinden» für nicht umsetzbar erklärt – ein Armutszeugnis.

Im Mai 2013 hatte der Stadtrat dem Gemeindeparlament die Initiative zur Ablehnung empfohlen. Wäre die Legislative diesem Antrag gefolgt, hätte das Volk das letzte Wort gehabt. Eine Mehrheit wollte es damals anders und erteilte dem Stadtrat den Auftrag, ein entscheidungsreifes Projekt für eine bessere «Stadtseitenverbindung», getreu der Forderung der Initiative, aus-

zuarbeiten. Nun, nur 18 Monate später, scheinen einige Volksvertreterinnen und -vertreter ihre Ansicht jedoch geändert zu haben. Auf jeden Fall ist mit dem hauchdünnen Nein die Initiative ganz vom Tisch, sozusagen nachträglich für ungültig erklärt. Die Bevölkerung wird nicht darüber abstimmen können.

Schon in der Geschäftsprüfungskommission (GPK) ging

die Sache sehr knapp aus. Nur mit Stichentscheid des Kommissionspräsidenten folgte die GPK dem Antrag des Stadtrates, die Initiative als nicht umsetzbar abzustempeln.

### Alles nur ein Geldfrage?

Zwar lagen mehrere Varianten vor. Aber: Sie sind alle nicht ganz billig zu haben. «Wenn etwas teuer ist, heisst das noch lange nicht, dass es nicht umsetzbar ist», monierte Felix Wettstein, Gemeinderat der Grünen. Er blieb mit dieser Sichtweise in der Minderheit.

Die vom VCS Solothurn stark unterstützte Initiative wurde in-ner kürzester Zeit von mehr als

1000 Personen unterzeichnet. Gebraucht hätte es lediglich 500. Das zeigt, wie stark der Wunsch der Bevölkerung ist, zu Fuss und per Velo bequemer von einem Stadtteil in den andern zu kommen. Der VCS bedauert sehr, dass der Langsamverkehr in der Bähnlerstadt nicht mehr Beachtung und Unterstützung findet. Das Abstimmungsresultat lässt auch insofern aufhorchen, als bei dieser Ratsdebatte von den 50 Volksvertreterinnen und -vertretern offenbar gerade mal 36 anwesend waren. Da scheinen einige die Bedürfnisse und Wünsche ihrer Wählerschaft nicht eben ernst zu nehmen.

Anita Wüthrich, Geschäftsleiterin



## Pro Solothurn-Moutier-Bahn!

Der pensionierte Uhrmacher Andreas Flury aus Matzendorf ist ein passionierter Akkordeonspieler. Momentan setzt er sich auch mit viel Herzblut für den Erhalt der Solothurn-Moutier-Bahn ein. In-ner kürzester Frist sammelte der Aktivist dafür über 1200 Unterschriften. Anja Kruyssen hat mit ihm gesprochen.

**Wie haben Sie es angestellt, dass Sie so schnell zu so vielen Unterschriften kamen?**

Andreas Flury: Ich platzierte mich zum Beispiel vor dem neuen Coop in Matzendorf und sprach einfach jedermann darauf an: bekannte und unbekann-

te Gesichter. Nur eine einzige Person lehnte es ab, die für das Thal lebenswichtige Bahn mit ihrem Namen zu unterstützen. Daneben habe ich in fast allen Thaler Gemeinden Unterschriften gesammelt. Deren 92 kamen in Laupersdorf beim Denner in nur drei Stunden zusammen. Und als ich letzthin eingeladen war, bei einem Geburtstagsanlass in Welschenrohr zu musizieren, nahm ich natürlich auch da ein paar Unterschriftenbogen mit. Die geladenen Gäste und der ebenfalls anwesende Männerchor unterschrieben vollzählig. Das zeigt, wie wichtig die Solothurn-Moutier-Bahn uns Thalerinnen und Thälern ist.



### Sammeltage gegen die zweite Röhre

Im November organisiert der VCS Solothurn Standaktionen, um Unterschriften fürs Referendum gegen eine zweite Strassenröhre durch den Gotthard zu sammeln.

Nach Erscheinen dieser Ausgabe finden Sie uns am:

■ Samstag, 22. November 2014, von 8.30 bis 11.30 Uhr am Bifang-Markt in Olten.

Möchten Sie mittun? Dann melden Sie sich bei uns – [info@vcs-so.ch](mailto:info@vcs-so.ch) –, denn gemeinsam sammeln macht mehr Spass und bringt erst noch mehr.

### Und warum ist das so?

Wir Thaler wissen, was wir an der Bahn haben. Ohne sie hätten wir geschlagene anderthalb mühsame Stunden nach Solothurn; zuerst mit dem Postauto nach Balsthal, dann das Umsteigen auf die Oensingen-Balsthal-Bahn und schlussendlich die Fahrt mit dem «Bibberlisi».

Solothurn ist für uns von zentraler Bedeutung. Wir kaufen dort gerne ein und besuchen kulturelle Anlässe wie Theater und Konzerte. Ohne Bahn wäre das

zu umständlich. Schülern und Schülerinnen des Gymnasiums und der Berufsschulen, Lehrlinge und Berufstätige sind auf die Bahn angewiesen, das Thal lebt ein gutes Stück weit von ihr. Stirbt sie, wäre das ein tiefer Einschnitt in unsere Lebensqualität.

### Wie gross ist ihr touristischer Stellenwert?

Die zweite Jurakette bietet national bekannte Wanderungen durch Naturschutzgebiete, die mit Bahn und Postauto bes-



tens erreichbar sind. Man denke nur schon an die wunderschöne Wolfsschlucht. Hier werden, abseits der Wanderwege, alle abgestorbenen Bäume liegen gelassen – seit mehreren hundert Jahren. Aber auch einen ganz anderen Punkt dürfen wir nicht vergessen: Wenn die Solothurn-Moutier-Bahn nicht mehr fährt, so verlieren die Liegenschaften im Thal an Wert. Wir wollen un-

sere Naturschönheiten und die Ruhe im Thal weiter geniessen, im Wissen um einen guten Anschluss an die Welt.

**Könnte denn ein Bus oder eine neue Postautolinie die Bahn nicht ersetzen?**

Das wäre nie und nimmer das Gleiche. Wenn ich heute nach Solothurn will, habe ich mit Postauto und Bahn zuverlässig

ständig stündlich einen Anschluss, bin in weniger als 50 Minuten am Westbahnhof und von da im Nu in der Stadt. Ein direkter Bus über den Weissenstein oder den Balmberg wäre unmöglich. Dazu sind die Strassen nicht gemacht und viel zu schmal.

Die vielen, vielen Leute, die schon für den Erhalt der Bahn unterschrieben haben, taten dies für unsere Zukunft. Damit für



Der Unterschriftenkönig Andreas Flury. Die Petition «Hände weg von der Solothurn-Moutier-Bahn», nebst dem VCS Solothurn auch

unterstützt von den VCS-Sektionen beider Basel, Bern und Jura, kann auch online unterzeichnet werden:

**[www.vcs-so.ch/petition](http://www.vcs-so.ch/petition)**

die Thaler Kinder und Enkelkinder der Anschluss an Schulen, Ausbildungsstätten, Lehrstellen, Arbeitsplätze, Einkaufsmöglichkeiten und Kulturhäuser in der Region Solothurn gewährleistet bleibt. ■